

## Arndt, Ernst Moritz: Frühlingslied an die Frömmel (1814)

1 Schmält mir nicht die alten Heiden,  
2 Denn ein Heide bin ich auch,  
3 Wann ich's Blümlein schau' der Heiden,  
4 Wann ich's Vöglein hör' im Strauch.

5 Weg mit euren dunklen Listen!  
6 Weg mit eurer trüben Kunst!  
7 Denn dem freien, frohen Christen  
8 Werden solche Schmerzen Dunst.

9 Ihr, die uns das Licht verdüstert,  
10 Schreckt die Freude blaß und bleich,  
11 Wißt, was unter Rosen flüstert',  
12 Hat auch Weg zum Himmelreich.

13 Blumen gab der Herr der Imme,  
14 Liebesklang der Nachtigall  
15 Und dem Menschen eine Stimme  
16 Tiefer Brust für Freudenschall.

17 Bleibe Gott und Gottes Ehre  
18 In der ewigen Natur!  
19 Sophoklesse und Homere  
20 Sangen seines Geistes nur.

21 Schmält mir Goethen nicht und Schiller,  
22 Ihr, des engen Eifers heiß,  
23 Alle eure Jammertriller  
24 Geb' ich gern für solche preis.

25 Denn mein Heiland und Befreier  
26 Fuhr herab ins Sündenland,  
27 Der die höchste Sternenleier

28 Hat für Lust und Leid gespannt.

29 Der mit ersten Morgenröten  
30 Sang der Welten Urgesang,  
31 Gönnet auch den Erdenflöten  
32 Ihren kurzen Freudenklang.

33 Denn besiegt hat er die Lüste  
34 Und den Lüstensatan nur,  
35 Damit jeder fröhlich wüßte,  
36 Gottes Klänge klingt Natur;

37 Denn gebracht hat hellre Lichter  
38 Darum er dem Erdengraun,  
39 Daß die Menschenangesichter  
40 Heller sollten um sich schaun.

41 Ha! Die Frühlingsbäume stäuben  
42 Duft'gen Blütenschnee umher,  
43 Mich beleben, mich beleiben  
44 Will ich voll im Wonnemeer.

45 Alles Heitre blüh' und Schöne!  
46 Spiele, süßer Sonnenstrahl!  
47 Vöglein, singe deine Töne!  
48 Bächlein, klinge hell zu Tal!

(Textopus: Frühlingslied an die Frömmel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59697>)